

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1984)

Heft: 5

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Depeche Mode haben immer schon Pionierarbeit in der Elektro-Pop Szene geleistet. Ob mit Speak and Spell oder Construction Time Again: Was Depeche Mode machten, war neu. 1983 waren sie die ersten, die per Synclavier Maschinen- und andere Geräusche aus der Umwelt einfingen und elektronisch verändert in Musik umsetzten. "Pipeline" der experimentellste Song der LP "Construction Time Again" beeinflusste sofort andere Gruppen, die versuchten auch in ihrer Musik fremdartige Geräusche so einzubauen, dass sich doch alles harmonisch zusammenfügte. Gruppen wie Thompson Twins, Catch, Stephan Eicher etc haben die Idee Aufgegriffen und Depeche Modes Pionierleistung längst zum Trend gemacht. Man höre sich nur mal Catch's "25 Years", Thompson Twins US-Remix von "You take me up" oder auch Stephan Eichers geniales "Nice" genauer an.

Sogar Fad Gadget, lange Zeit Depeche Mode's Vorbild in punkto Electro-Sound konnte es nicht lassen, auf seiner Erfolgs-LP "Gag" das Synclavier einzusetzen. Während den anderen Gruppen das Nachahmen vorbehalten bleibt, sind Depeche Mode jedoch schon eine Stufe weiter gegangen. Nach "Pipeline", das nur aus Geräuschen bestand, haben die vier Basildoner Genies nun auch den Erfolgstitel "People are people" remixed. Das Ergebnis ist extrem harter Techno-Sound erster Güte!

Bisher galt der Satz "Nomen est Omen". Depeche Mode prägten aber mit der neusten Single einen neuen: "Cover est omen", denn sie haben es erstmals geschafft, in den deutschen Charts den ersten Platz und somit den Lorbeerkrantz zu erobern. Dass sie sich aber keineswegs auf diesen Lorbeeren auszuruhen gedenken, beweisen die vier mit der Ankündigung der neuen LP, die gemäß Martin im August erscheinen soll und dem hier vorliegenden, limitierten USound Remix von "People are people".

Mit dieser Neuabmischung, die als Ersatz der fast schon legendären (ebenfalls limitierten) Live-Maxi gedacht ist, prägen sie gleich noch etwas Weiteres: Den Begriff "Hard-Techno", als Gegenstück von AC/DC, Motörhead & Co. (Würg!!!). Depeche Mode ziehen alle Register; vom Schraubenschlüssel bis zum hydraulischen Dampfhammer scheint alles auf dieser Maxi zu sein, was man in einer Montagehalle finden kann, nur keine herkömmlichen Instrumente. Eine richtige Flut von Technik, Geräuschen und stampfendem Rhythmus wird da auf die Amerikaner (natürlich auch auf alle anderen Zuhörer) losgelassen, denn spätestens seit dem Trommeltanz von George Kranz haben es clevere Leute geschnallt, auf was es ankommt, um die amerikanischen Dance-Charts zu erklimmen: Rhythmus, Rhythmus, Rhythmus. Diesem Trend sind also auch Depeche Mode erlegen, aber sie sind längst nicht die einzigen, die zur Zeit mit US-Remixes 'rumexperimentieren' (so auch wie gesagt die Thompson Twins und Stephan Eicher).

Bleibt einmal mehr zu sagen - was die anderen Gruppen auch tun, nachahmen, abändern, abgucken oder übernehmen. Die Qualität und Originalität DEPECHE MODE's zu erreichen bleibt halt immer noch ein Ding der Unmöglichkeit.

Glass Museum

8

ung - eine neue Synthi-Gruppe allererster Qualität ist auf dem Markt. Lange Zeit die Sensation in den Londoner Clubs - der Geheimtip unter eingefleischten Synthi-Freaks haben sie sich endlich aufgerafft, den Plattenmarkt zu erobern: GLASS MUSEUM, eine belgisch-deutsch-schottische Vereinigung zur Schöpfung von Synthi-Sound. So etwa könnte man die junge Gruppe umschreiben. Andy Gold, 1957 in München geboren ist der Kopf und Gründer des multinationalen Trios. Begeistert aufgenommen wurden die dreinach unzähligen Club-Erfolgen auch im Vorprogramm der Simple Minds auf ihrer 1982er Tour. Auf dem eigenen RGM-Records Label veröffentlichten sie 1983 ihre erste Single "Future", ein eingängiges, dreieinhalf minütiges Stimmungsbild aus der Science-Fiction-Welt; bedrohlich und fesselnd zugleich war "Future" der erkorene Publikumsliebling bei Live-Auftritten. "Day Tripper", eine vollständig überarbeitete Beatles-Cover-Version erschien als 2. Single und erregte in Fachkreisen genauso wie bei den Fans in England einhellige Begeisterung. Die 1. LP schliesslich, die eben erschienen ist besteht neben "Day Tripper" nur aus Eigenkompositionen und zählt zu den besten Erscheinungen der letzten paar Jahre. So eine unglaubliche Anhäufung von herrlichen Synthi-Tricks, von verschiedenen Stilen, Rhythmuswechseln in einem einzigen Song - kurz: eine LP voll von Originalität hat der Musikmarkt schon lange nicht mehr gesehen. Psychedelisch beginnt die LP mit "Kill the Sequence" geht dann in einem total ausgeflippten Übergang in ein ultra-romantisches "A friend departed" über um dann mit dem chinesisch angehauchten, supercool "Dumping Cart Motion" eine weitere Still-Kehrtwendung zu vollbringen. "Day Tripper" muss dann wirklich jeder gehört haben - zum brüllen, da können die Beatles wirklich einpacken. Bei Spectres darf eher wieder geträumt werden. Doch auch auf der B-Seite sind echte Leckerbissen drauf. Gleich das erste: "Life after Life" ist mein absoluter Lieblingssong dieser LP und orientalisch wird's dann bei "Drowning" in Egypt. Gedancet werden darf bei "Wild things", den wilden Dingern, wo die Synths wirklich wild werden. "Plasure" und "Pleasure Bin", die zusammengehören (letzteres nur eine Minute lang - mit klassischen Einflüssen) sind eigentliche Instrumental-Stücke. Nur ganz am Schluss von "Presure" wird gesungen, ein sehr rhytmusintensives Stück. Eins habe ich vergessen: "You're changing" erinnert zum Teil an die Gruppe "Modern English". Auch hier sind klassische Einflüsse wie Geigen auszumachen. James schlägt dazu wie wild auf seinen Drums rum und irgendwer spielt auf einer Pfeife oder Klarinette oder so was ähnlichem so richtig romantisch dazu. Ein Song - trotz Superrhythmus - so richtig zum kuscheln, fantastisch - flippig - superklasse die ganze LP!

Anspieltips: "Day Tripper" - "Life after Life" - "A friend departed" - "You're changing" - und alle anderen...

A DEPECHE MODE
PEOPLE ARE PEOPLE
SPECIAL EDITION
ON-USOUND REMIX BY ADRIAN SHERWOOD

